

»DU BIST MUTIG!« – FORMEN DES WIDERSTANDS IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



SEKUNDARSTUFE I/II – LEHRERKOMMENTAR

Beim Begriff **Widerstand** denken die meisten Menschen zunächst an »bewaffneten Widerstand«. Aber es gab auch andere Formen, sich dem NS-Regime zu widersetzen, zum Beispiel, indem man sich nicht an Regeln hielt: Wer Verfolgte versteckte oder unterstützte, leistete Widerstand gegen das Regime. Aber auch wer im KZ oder in einem Ghetto die Menschenrechtsverletzungen fotografierte, beschrieb oder zeichnete, leistete Widerstand. Andere folgten den Geboten ihres Glaubens und unterliefen so geltende Regeln. Die Jugendlichen, die in der Online-Ausstellung www.dubistanders.de portraitiert werden, waren im Rahmen ihrer Möglichkeiten alle Widerstandskämpfer, die versuchten, sich selbst zu behaupten.

HINTERGRUND

Durch die Beschäftigung mit einzelnen Biografien und historischen Quellen lernen die Schüler verschiedene Formen des **Widerstands** kennen. Sie werden dazu angeregt, über die Bewertung und Anerkennung dieser Taten nachzudenken.

ZIEL

Diese Lerneinheit eignet sich besonders für die Fächer Geschichte und Ethik – der Umfang beträgt mindestens eine Doppelstunde (2 x 45 Minuten). Für die Onlinerecherche auf der Website www.dubistanders.de müssen in ausreichender Anzahl PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang und Kopfhörern zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit zum Ausdrucken sollte bestehen.

VORAUSSETZUNGEN

1. Vorstellung der Online-Ausstellung und der Unterrichtseinheit.

ABLAUF

2. Auswahl der Biografien:

die Klasse wird in Kleingruppen eingeteilt, jede Gruppe wählt eine der Biographien auf der Startseite aus.

www.dubistanders.de > **Namen**

Da die selbständige Auswahl einer Biografie zusätzlich Zeit in Anspruch nimmt, haben wir Vorschläge zusammengestellt [Übersicht Biografien].

3. Gruppenarbeitsphase (ca. 45 min):

Erarbeiten der Inhalte der Biografien und Erstellung von Referaten auf der Website

www.dubistanders.de > **Mitmachen** > **neues Referat**

4. Abschlussdiskussion:

Austausch über Inhalt und Methode der Unterrichtseinheit

Mögliche Leitfragen für die Abschlussdiskussion haben wir auf der zweiten Seite zusammengestellt.

»DU BIST MUTIG!« – FORMEN DES WIDERSTANDS IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS

SEKUNDARSTUFE I/II – LEHRERKOMMENTAR



Zuerst sollte sich mindestens einer aus jeder Arbeitsgruppe auf www.dubistanders.de unter »Mitmachen« registrieren (die Bestätigung kann einige Zeit in Anspruch nehmen). **AUFGABEN**

Dann machen sich alle Arbeitsgruppen mit »ihrer« Biografie vertraut und bearbeiten die auf den Arbeitsblättern gestellten Fragen.

Im Anschluss erarbeiten die Gruppen die Referate, in denen sie erklären, mit welcher Aktion sich die jeweilige Person zum Widerstandskämpfer machte. Für die Bebilderung stehen alle Bilder und Dokumente auf der www.dubistanders.de über die **Sammelkiste** zur Verfügung. Die fertigen Referate werden als PDF-Datei zur Verfügung gestellt und können ggf. für die gesamte Klasse ausgedruckt werden.

Was bedeutete »Widerstand« und welche Formen von Widerstand gab es?
Wie wurden die Taten dieser Widerständler nach dem Ende des Nationalsozialismus bewertet – Welche Taten gelten als vorbildhaft, welche vielleicht nicht?
Hat die Auseinandersetzung mit den Biografien für euch heute noch eine Bedeutung?
Wie beurteilt ihr diese Ausstellung?
Wollt ihr unter »Zeigen, was ich denke« eine Botschaft hinterlassen?

**LEITFRAGEN
FÜR DIE
ABSCHLUSS-
DISKUSSION**

»Du bist anders?« ist eine Onlineausstellung, in der Jugendliche porträtiert werden, die während des Nationalsozialismus als Juden, Sinti und Roma, »Asoziale«, Homosexuelle oder Behinderte verfolgt wurden. Viele dieser Jugendlichen wehrten sich gegen die Verfolgung mit den ihnen eigenen Mitteln.

Informationen über die Ausstellung und über die Nutzung in Lerneinheiten:

dubistanders.de/Ueber-die-Ausstellung

http://dubistanders.de/fuer_lehrkraefte

DIE AUSSTELLUNG



»DU BIST MUTIG!« – FORMEN DES WIDERSTANDS IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



»DU BIST ANDERS?« – ERLÄUTERUNGEN

Die Anmeldung auf www.dubistanders.de erfolgt mit dem Namen und einer Emailadresse. **ANMELDEN**
Wir verwenden die Daten selbstverständlich nur für die Nutzung auf der Jugendwebsite.
Im Impressum sind alle Bestimmungen aufgeführt: www.dubistanders.de/Impressum

Dies ist eine Sammlung von Fotos und Dokumenten zur Verwendung in einem Referat. **SAMMELKISTE**
Wenn man mit der Maus über ein Bild oder Dokument auf www.dubistanders.de fährt, erscheint das Symbol einer kleinen Kiste. Für angemeldete Nutzer besteht die Möglichkeit, diese Bilder über das Anklicken des Symbols »einzusammeln« und in der **Sammelkiste** abzulegen. Sie sind dann in der **Referate-Funktion** im **Mitmachbereich** verfügbar. Die Bilder und Dokumente können im Referat mit eigenen Zwischentexten und Überschriften versehen werden.

Im **Mitmachbereich** gibt es verschiedene Funktionen: es können eigene Beiträge verfasst und unter **Zeigen, was ich denke** auf www.dubistanders.de veröffentlicht werden. **MITMACHBEREICH**
Außerdem gibt es die Möglichkeit, eigene Referate zu erstellen oder Referate anderer Nutzer anzusehen.

Hier können Texte geschrieben, formatiert und mit Bildern illustriert werden. Es gibt **REFERATE**
mehrere voreingestellte Formatierungsmöglichkeiten, beispielsweise für einfache Texte, **SCHREIBEN**
Überschriften oder Hervorhebungen, auch die Textfarbe kann geändert werden.
Um die Bilder einzufügen, die in der **Sammelkiste** abgelegt wurden, klickt man auf die Stelle im Dokument, in der das jeweilige Bild eingefügt werden soll und danach auf das Sammelkistensymbol. Es öffnet sich eine Übersicht mit allen gesammelten Bildern, daraus wird das Bild gewählt, das benötigt wird und in das Referat eingefügt. Zwischendurch sollte das Referat zwischengespeichert werden! Das fertige Referat kann als PDF exportiert und ausgedruckt und/oder auf der Seite anderen Usern zur Verfügung gestellt werden.

www.dubistanders.de/neues_referat

Auf jeder Seite einer Biografie befindet sich am linken Rand der Bereich **Zeigen, was ich denke**. **ZEIGEN, WAS ICH DENKE**
Hier kann man ansehen oder lesen, was andere über eine bestimmte Biografie denken oder was sie am Leben des- oder derjenigen berührt hat. Eigene Gedanken zu einer bestimmten Biografie werden über **Beitrag erstellen** veröffentlicht: dafür können Video- oder Audiodateien hochgeladen und ein eigener Text verfasst werden.

http://dubistanders.de/neuer_beitrag

»DU BIST MUTIG!« – FORMEN DES WIDERSTANDS IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS



VORGESCHLAGENE BIOGRAFIEN

SIMONE ARNOLD (*1930) und ihre Eltern waren Zeugen Jehovas. Diese Religionsgemeinschaft wurde von den Nationalsozialisten verboten. Simone wurde der Schule verwiesen und in eine Erziehungsanstalt gesteckt, weil sie in der Schule den Hitlergruß nicht zeigte. Sie hatte sich geweigert, weil ihre Religion es ihr verbot, jemand anderen als Gott zu verehren.



HANNO GÜNTHER (1921 – 1942) verteilte in Berlin zusammen mit seinen Freunden Flugblätter gegen den Krieg und klebte Zettel mit kritischen Sprüchen auf die Plakate der Nationalsozialisten. Kurz bevor er selbst an die Front geschickt werden sollte, wurde die Gruppe verraten und verhaftet. Die meisten, auch Hanno, wurden zum Tode verurteilt.



TRUUS MENGER (*1923) lebte in den Niederlanden. Ihre Mutter versteckte zeitweise jüdische Flüchtlinge aus Deutschland in ihrer Wohnung. Als Truus gefragt wurde, ob sie selbst aktiv in den Widerstand gehen würde, sagte sie zu. Sie unternahm Botengänge, Sabotageakte, klaute Pässe und geriet mehr als einmal in lebensgefährliche Situationen.



KARL LAUTERBACH (1924 – 1945) lebte in Wien und war wie seine Eltern kommunistisch eingestellt. Er wurde als Soldat eingezogen und musste an der Ostfront dienen. In seinem ersten Fronturlaub verletzte er sich absichtlich selbst, um nicht zurück in den Einsatz zu müssen. Dies tat er mehrfach und half auch anderen jungen Männern, Knochenbrüche herbeizuführen. Sie wurden verraten und wegen »Wehrkraftzersetzung« hingerichtet.



VITKA KEMPNER (1920 – 2012) war eine polnische Jüdin. Sie floh nach dem deutschen Einmarsch in Polen mit ihren Freunden nach Litauen. Als die Wehrmacht auch dort einmarschierte, zog sie nicht ins Ghetto, sondern besorgte sich falsche Papiere und färbte ihre Haare, um die mit ihren Freunden gegründete Widerstandsorganisation besser unterstützen zu können. Sie verübten Sabotageakte und versuchten, einen Ghettoaufstand zu organisieren. Später schloss sich die Gruppe um Vitka den Partisanen an.



YITZHAK RUDASHEVSKI (1927 – 1943) war jüdisch und lebte in Wilna. Nach dem Einmarsch der Deutschen wurde ein Ghetto eingerichtet, in das die Familie ziehen musste. Er litt unter dem Eingesperrtsein und führte Tagebuch über das alltägliche Leben. Seine einzige Freude waren die heimlichen Treffen mit anderen Jugendlichen: Sie studierten Theaterstücke ein, organisierten Vorträge und Feiern. 1943 wurde das Ghetto geräumt, Yitzhak und seine Familie erschossen.

